

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Stuttgart, 1941-09-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Stuttgart 13. Sept. 41

Mein liebster Waldemar!

Gestern ist die Premiere gut überstanden
mit einem sehr netten Publikum und einer
guten Aufführung. Morgen zu der Natinée
kommen Hr. Sarvey, Günter und Fräulein A.
Dezoe, die ich dann kennen lernen werde. Ich
bin hier reizend aufgenommen worden, wohne
sehr nett und war gestern nach der Probe mit
Günter essen, bis zu unserer Abendprobe hat
er mir Gesellschaft geleistet. Heute Vormittag habe
ich für das Relief gearbeitet, dann gingen wir
noch schnell in die Stadt und ich fand
eine Kaffeebäume, die sehr nett ist. Es war
ein Zufall und ich nahm sie natürlich,
so bandet der Fötus nicht mehr zu suchen.
In München kam Freitag früh um 7 Uhr
Herr Schreiber in Urlaub und brachte 200
Zig. mit und mir eine Seife und seinen
Kam eine Unmenge Sachen. Am Montag nahm
ich früh weg und holte alles am Nachmittag
und bin mit dem Abendschiff in Averbach.
Morgen Abend sind wir beiden Fräulein
Dobsta.

Ich habe in der Stunde gut gesungen
und singe auch am Montag noch ein-
mal.

Betty hat ich in Staruberg, so weiss
ich, dass du nicht allein warst. Hoffentlich
hast du das Hühnerchen im Koller nicht
vergessen!

Grüsse alle! Ich küsse dich sehr
und freue mich, dich bald zu sehen.

Immer Deine

Rose -